



Antrag

—

Fraktion AfD

Kinderurlaubstagezuschlag einführen - Mindesturlaubsanspruch muss mit Kinderanzahl steigen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag erkennt die besondere Doppelbelastung von Eltern durch Erwerbsarbeit und Erziehungsarbeit an und sieht in einer an die Kinderanzahl gekoppelten Erweiterung des Mindesturlaubsanspruches ein wirksames und innovatives Instrument, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, bei der Bundesregierung und im Bundesrat eine Änderung des § 3 Bundesurlaubsgesetzes im Sinne der Einführung eines Kinderurlaubstagezuschlages zu erwirken, welche für Familien mit Kindern eine Erhöhung des Mindesturlaubes für beide erziehenden Eltern um jeweils 3 Tage für jedes zugehörige minderjährige Kind zum Ziel hat. Die Kosten sollen aus Steuermitteln finanziert werden.

Begründung

Über Jahrzehnte warnen Demografen und Statistiker vor einer stark schrumpfenden und alternden Bevölkerung in Deutschland. Der Freude über eine zunehmende Lebenserwartung unserer Bürger stellt sich die Sorge über einen ausbleibenden Kindersegen entgegen. Während sich die Politik insbesondere mit der Frage beschäftigt, wie mit den Folgen der Alterung unserer Gesellschaft umgegangen werden kann, sind keine schlüssigen Ansätze erkennbar, die dem Kernproblem der geringen Geburtenrate begegnen. Die Ursache unserer gesellschaftlichen Überalterung, der Trend zur kinderarmen Familie, verfestigt sich unterdessen weiter.

Fachkräftemangel in der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Lehre, der Pflege, im Gesundheitssektor, der Verwaltung und den Sicherheitsorganen bremsen die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und gefährden den Wohlstandserhalt in den nächsten Jahren.

Wer soll die wissenschaftliche Forschung und ingenieurtechnische Entwicklung weiterführen, deren Ergebnis die Patentrechte und Lizenzen sind, welche als Grundlage innovativer Produkte „Made in Germany“ gegenwärtig unseren hohen individuellen und gesellschaftlichen Wohlstand erzeugen? Ein starker Sozialstaat braucht eine starke heimische Wirtschaft, welche wiederum viele einfallreiche junge Wissenschaftler, Ingenieure, Ärzte und Facharbeiter benötigt. Hier ist eine vorausschauende Verknüpfung zwischen Arbeit und Familie nötig, die dort Erholungs- und Freizeiten schafft, wo Familien mit Kindern die größten Bedürfnisse haben und klare, fördernde Akzente freisetzt.

Familien mit Kindern entwickeln sich in jenen westlichen Industrieländern besonders gut, in welchen Beruf und Familie gut miteinander vereinbart werden können. Für unser Nachbarland Frankreich ist es bewährte Staatsräson, über eine kluge Familienpolitik eine gesunde Bevölkerungsentwicklung zu erreichen. Das zahlt sich aus. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre wurden in Frankreich jedes Jahr fast 200.000 Kinder mehr geboren als Franzosen verstarben. In Deutschland ist es umgekehrt. 2019 verstarben in Deutschland etwa 160.000 Menschen mehr, als Kinder im Land geboren wurden.

Auch in unserem kleineren Nachbarland Dänemark werden jedes Jahr beständig deutlich mehr Kinder geboren als ältere Menschen versterben. Beide Länder, Frankreich wie Dänemark, sind bezüglich Wohlstand und Wertennormativ gut mit Deutschland vergleichbar. Daraus lässt sich ableiten, dass Kinderarmut in einer Wohlstandsgesellschaft kein Naturgesetz ist, sondern sich durch gute Familienpolitik in Verbindung mit der Vereinbarkeit von Beruf, Erziehung und Freizeit vermeiden lässt.

Als innovativen Vorschlag fordern wir die Freizeiterweiterung als aktivierendes Instrument der Familienförderung aufzugreifen und die zeitlichen sowie belastungsmäßigen Aufwendungen für die Familienarbeit durch mehr Urlaubstage auszugleichen.

Dazu soll der gesetzliche Mindesturlaub für Familien mit Kind bzw. Kindern um Kinderurlaubstage ergänzt werden, welche jedem erziehenden Elternteil für jedes zugehörige Kind 3 zusätzliche Urlaubstage gewährt. Bei einer Familie mit zwei Kindern würde sich der Mindesturlaubsanspruch für Mutter und Vater somit von 24 Werktagen um 2 x 3 Tage auf 30 Werktage erhöhen.

So können insbesondere die Familien gefördert werden, in welchen berufstätige Eltern im Alltag eine Doppelbelastung (Arbeit und Erziehung) übernehmen. Dieser Aspekt der Familienunterstützung soll wirtschaftsfreundlich aus Steuermitteln finanziert werden und neue Be-

lastungen für Unternehmen geringhalten.

Ziel unseres Antrages ist es, der Familie für das gemeinsame Zusammensein mehr Zeit zu geben. Dieses soll durch mehr Familienurlaubstage erreicht werden.

Oliver Kirchner
Fraktionsvorsitzender